

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

N<sup>o</sup>. 13.

Freitag, den 13. Januar

1860.

Dresden, den 13. Januar.

— Se. Maj. der König hat den bisherigen Gesandtschaftsattaché Wolf Hugo v. Lindenau zum Legationssecretair bei der k. Gesandtschaft zu Berlin ernannt.

— Se. Maj. der König hat in einer am 9. Jan. dem großherzogl. und herzogl. sächs. Ministerresidenten Oberhofmeister und Kammerherren v. Loewenfels ertheilten Particularaudienz die Schreiben entgegengenommen, wodurch derselbe in gleicher Eigenschaft eines Ministerresidenten Seiten Ihrer Durchlauchten der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie am hiesigen k. Hofe beglaubigt wird.

— Vorgestern Abend hat in den Sälen der zweiten Etage des k. Schlosses der erste diesjährige Hofball stattgefunden. Das Ballfest war ein sehr glänzendes und belebtes und währte bis nach 1 Uhr, wo die allerhöchsten Herrschaften sich in ihre Gemächer zurückzogen. Die Zahl der anwesenden Personen mochte gegen 600 betragen.

— Der Director der Leipziger Gewandhausconcerte, D. Rieg, ist an Reißigers Stelle zum Postkapellmeister berufen worden.

— Nach einer Angabe der „Gartenlaube“ ist das Vermögen der Schillerstiftung bereits auf 125,000 Thlr. angewachsen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Vorm. 9 Uhr gegen Fr. Wild. Reichsmar wegen Hausfriedensbruchs mit Gewalt; halb 11 Uhr gegen Joh. Fr. Schulze wegen Körperverletzung.

— Das Adress- und Geschäftshandbuch der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden für das Jahr 1860 wird vom nächsten Montag den 16. l. M. Vorm. 9 Uhr an in der Buchhandlung von Ch. S. Ernst am Ende, Seestraße 13, ausgegeben.

— In der Dampfschiffahrtsrestauration des Herrn Helbig wird den 18. Jan. die alljährliche Versammlung des sächs. Schiffervereins abgehalten.

— Im vorigen Jahre sind in Sachsen 11 Actiengesellschaften zu Stande gekommen, 10 unausgeführt geblieben. Als vorgeschlagene neue Eisenbahnlinien werden genannt: Chemnitz-Annaberg-Commotau, Schwarzenberg-Annaberg, Leipzig-Grimma-Döbeln, Lommaich-Weissen-Dresden, Röderau-Finsterwalde, Cottbus-Guben, Gößnitz-Gera, Bittau-Schönau-Barnsdorf.

— Dem hiesigen Pianoforte-Instrumentmacher Bernhard Köhler ist es gelungen, ein Pianoforte-Pedal in Stügelform, zwei volle Octaven umfassend, herzustellen, das sich sowohl in Bezug auf Construction — gleichzeitig dem Ton acht- und sechzehnfüßig bietend — als durch Tonschönheit auszeichnet und sich des ungetheilten Beifalles der Kenner, an deren Spitze Herr Hoforganist Schneider steht, erfreut.

— Am 9. Januar Abends 6 Uhr fand eine Hauptversammlung des königl. sächsischen Alterthumsvereins unter dem Vorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg statt. Zunächst wurde mitgetheilt, daß Se. Maj. der König dem Verein die Summe von 150 Thalern hat überweisen lassen, als Beihilfe zu dem Kostenaufwand, den der am 18. Mai vorigen Jahres erfolgte Einsturz des Dächengewölbes eines der Säle im Palais des großen Gartens verursacht hat. Hierauf wurde der Versammlung angezeigt, daß der Stadtrath dem Verein mehrere Alterthümer übergeben habe, von denen eine mit dem Stadtwappen versehene große metallene Reifflasche nebst zwei an eisernen Ketten hängende Schandsteine zur Ansicht vorlagen. Diese Schandsteine haben die Gestalt einer kreisrunden plattgedrückten Flasche, auf deren einer Seite zwei sich bekämpfende Frauen mit aufgelösten Haaren in buntbemaltem Relief dargestellt sind. Diese Schandsteine, auch Büttelsteinen genannt, waren in früherer Zeit in der Hausflur des Rathhauses neben den Feuerreimern und anderem Gerath aufgehängt und hatten die Bestimmung, Frauen, welche durch öffentlichen Zank und Raufdandal die Ruhe störten, bei ihrer Ausstellung an den Pfänger mit den Ketten um den Nacken gehangen zu werden. Eine Strafe, die bei dem Gewicht von ungefähr 20 bis 25 Pfund auch körperlich sehr unangenehm sein mußte. — Solche Schandsteine und Büttelsteinen waren in den meisten norddeutschen Städten vorhanden und sind deren zwei noch heute in dem Rathhause von Freiberg zu sehen. Darauf hielt Herr Graf v. Uetterodt-Scharf. n. d. einen ausgeführten Vortrag über deutschen Männergang, in welchem derselbe zunächst die aus dem Ritterthume hervorgegangenen Heldengedichte charakterisirte und auf deren Eliederung in die Sagenkreise der Nibelungen, Karls des Großen und Artus, sowie auf die mehr historischen Dichtungen hinwies, welche in den Kämpfen der Guelfen und Ghibellinen wurzeln. Der Vortragende schilderte sodann das dichterische Leben am Hofe des Landgrafen Hermann